

Stadttheater in Verbindung mit einem ebenfalls neu zu errichtenden Festbau zu einer malerisch gedachten, stark bewegten Gruppe zu vereinigen, zu welcher er, dem fog. Nürnberger Stadtbilde zuliebe, die Formen Altnürnberger Gebäude gewählt hat (Fig. 34²⁸⁾). Ich sehe hier davon ab, das gegen diese Gruppe (wenigstens nach der mir davon vorliegenden Abbildung in der unten genannten Zeitschrift²⁸⁾ der Einwand erhoben werden könnte, das man in ihr ihre Bestimmung nicht ohne weiteres zu erkennen vermöge, und erwähne diese an sich gewiss sehr schöne Arbeit an dieser Stelle nur deshalb, weil mir auch der gewählte Stil so wenig gerechtfertigt erscheinen will wie die Gründe, welche zu seiner Wahl geführt haben mögen.

Um das Anfügen an ein Städtebild zu erreichen, d. h. um eine Entstellung desselben zu vermeiden, erscheint es nicht ohne weiteres unbedingt notwendig, den in fernliegenden Zeiten in der betreffenden Stadt in hervorragender Weise zum Aus-

Fig. 34.

Neues Stadttheater und Festsaal zu Nürnberg²⁸⁾.

Arch.: Seeling.

druck gelangten und deshalb als charakteristisch für sie geltenden Stil unbedingt und in allen feinen Konsequenzen festzuhalten und bei allen neu erstehenden Bauwerken so getreu wie möglich nachzuahmen. Es kann doch bei solchen niemals die Aufgabe sein, mitten in einer vom modernsten Leben erfüllten Stadt die Illusion zu erwecken, als sei sie zurückgekehrt zu einer in vergangenen Jahrhunderten liegenden ehemaligen Blütezeit. Durch die von denjenigen früherer Zeiten so ganz verschiedenen, in den modernen Bedürfnissen, den Bauvorschriften, der Materialverwendung und in tausend anderen Umständen begründeten Vorbedingungen würden solche Versuche doch niemals über mehr oder weniger getreue und — je nach dem Naturell des Künstlers — gelungene Nachahmungen hinauskommen.

Selbst in den Fällen, wo es dem Künstler gelungen sein möchte, sich so weit in den Geist der zum Vorbilde auserwählten Kunstepoche zu versenken, das er es über sich brächte, die durch die Hilfsmittel und Errungenschaften der Neuzeit

27) Fakf.-Repr. nach: *Bwilder*, Bd. 67, S. 434.

28) Fakf.-Repr. nach: *Deutsche Bauz.* 1899, S. 41.